

**Sage:** In alter Zeit war einstmals ein Geier den Bewohnern der Stadt eine Plage, weil er ihnen Geflügel und andere junge Hausthiere raubte. So viel man ihm auch nachstellte, er ließ sich nicht fangen. Eines Tages jedoch, da ein Bürger in der Nähe des Mühlenteiches jagte, sah dieser den Geier von der Wasserfläche aufsteigen, in einem der Fänge einen Karpfen haltend. Er schoß nach ihm, traf aber nur ein Bein, welches, vom Rumpfe getrennt, mitsammt dem Fische ins Wasser fiel, während der Vogel entkam. Mehrere Jahre darauf, als man im Mühlenteiche fischte, fing man jenen Karpfen, in dessen Rücken noch das fest eingekrallte Bein des Geiers haftete. Das Andenken an dieses merkwürdige Ereigniß sollte die Wappenfigur aufbewahren. (Reiter, N. Pr. Prov. Bl. 3. F. IX, 263.) Dieser Sage merkt man an, daß sie auf das bereits vorhandene Wappen erdichtet worden ist.

**Garnsee,** zuerst ein Cistercienserkloster, wird erwähnt 1285. Die Stadt erhielt ihre Handfeste 1334 vom Bischof Berthold von Pomesanien. Wappen: Ein nach rechts gewendeter zum Grimmen geschickter Löwe. (Taf. IV.)

**Gerdauen.** Die Burg, ursprünglich Sitz eines altpreußischen Edlen, wird als Ordenshaus erwähnt 1315. Die Stadt erhielt 1398 eine Handfeste vom HM. Konrad von Jungingen. Im ältesten Siegel stehen unter einem gothischen Portale die Apostel Paulus und Petrus, ersterer mit zu Boden gesenktem Schwerte, letzterer mit dem Schlüssel in der Hand. (Taf. IV.)

**Gilgenburg** (Ilgenburg). Neben der schon bestehenden Burg 1326 vom Komtur zu Christburg Luther von Braunschweig gegründet. Erneuerte Handfeste 1534 vom Herzog Albrecht. Wappen: Eine heraldische Lilie. (Taf. IV.) Diese soll eine silberne Tinctur haben, die Farbe des Feldes kann nicht angegeben werden. Zur Zeit der Entstehung dieses Wappens hat man angenommen, daß der Name der Stadt aus Lilienburg corrumpt worden sei und, um dasselbe zu einem halbbedeutenen zu machen, die Lilie als Wappenfigur gewählt, denn nach Har-